

Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist unabdingbar, um den erfolgreichen Kurs der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik kontinuierlich fortzusetzen

Die von Sachkunde, ökonomischem Weitblick und Konstruktivität getragenen Wahlversammlungen haben die Überzeugung vertieft, daß die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, besonders der Mikroelektronik, unabdingbar ist, um unseren erfolgreichen Kurs der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik kontinuierlich fortzusetzen, das erreichte hohe Lebensniveau für alle Bürger auch künftig zu gewährleisten und den Platz der DDR unter den führenden Industrienationen der Welt zu behaupten.

Im Auftreten von Ingenieuren, Konstrukteuren, Neuerem und Rationalisatoren, vor allem aus den Bereichen Forschung, Entwicklung und Technologie, zeigte sich stärker als bei vorangegangenen Parteiwahlen das Drängen nach Aneignung und kompromißloser Anwendung neuester, am Weltstand orientierter wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse. In vielen Wahlversammlungen war diese Problematik Gegenstand des schöpferischen Meinungsstreits und - sofern notwendig - auch der Auseinandersetzung mit noch vorhandenen Vorbehalten, Erscheinungen der Selbstzufriedenheit und des Zurückweichens vor Schwierigkeiten.

Zahlreiche junge Genossen, besonders Mitglieder der 45 654 Jugendbrigaden und der 5 206 Jugendforscherkollektive, bekräftigten in ihren Wortmeldungen, daß sie die immer stärkere wissenschaftlich-technische Durchdringung der Produktion als persönliche Herausforderung ansehen, sich weiter zu qualifizieren und anspruchsvolle Aufgaben zu übernehmen. Daß die dementsprechende Orientierung der Partei vielerorts reiche Früchte trägt, demonstrieren unter anderem eindrucksvoll solche Kollektive wie das Jugendforscherkollektiv »Rechnergestützte Analytik« der Friedrich-Schiller-Universität Jena, das sich gemeinsam mit jungen Ingenieuren und Arbeitern aus dem Kombinat Keramische Werke Hermsdorf der Anwendung spezieller mathematischer Verfahren der Dateninterpretation zur Sicherung der Qualität neuer keramischer Werkstoffe widmet und in kürzester Frist entsprechende Software für den Praxispartner bereitstellen konnte.

Unter Nutzung bewährter Aktionslösungen wie »Spitzenleistungen in Spitzenzeiten«, »Effektiver durch Zeitgewinn«, »Wettbewerb 87 - Wir machen Tempo« und anderen gaben viele Wahlversammlungen Anstöße für den Kampf um einen höheren Erneuerungsgrad bei der Einführung moderner Erzeugnisse und hochproduktiver Technologien, so zum Beispiel im VEB Spezialbaukombinat Magdeburg in bezug auf die Anwendung von CAD-Lösungen für »Bohrpfahlgründungen« und »Industrieanstriche«, mit denen die Zeit für die technische Produktionsvorbereitung um 30 Prozent verkürzt, der Bauaufwand um 10 Prozent gesenkt und je Arbeitsstation vier Arbeitskräfte freigesetzt werden können.